

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1879

102 (2.9.1879)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 102.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 2. September.

Einschickungsgebühr per gewöhnliche Bier-
nehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1879.

Zum Tage von Sedan.

1879.

Ginst ist manch' kräftig Lied erklingen
Vom deutschen Sang und deutschen Wein,
Es wurde laut und viel gesungen
Der Spruch vom freien deutschen Rhein:
„Sie sollen nimmermehr ihn haben,
„Nie wird und darf er Euer sein,
„Und würdet Ihr gleich gier'gen Raben
„Die Rehlen heißer darnach schrei'n!“
Das schien dem Franzmann eine Phrasé,
Der nichts von deutschem Geist begriff.
„Deutschland! ein Name, pah! zum Späße,
„Ein geographischer Begriff!
„Was sich so dugselich zerplittert,
„Das bietet keinen Widerstand,
„Ein Sturmwind — und es wird erschüttert,
„Um stürzt es eine starke Hand.“
Wohl kennt der Deutsche seine Stärke,
Doch nicht verpicht nach fremdem Gut,
Treibt emsig er des Friedens Werke,
Fremd sind ihm Stolz und Uebermuth.
Doch wie ihn Sang und Wort erheben,
So flammt's und wogt's in seiner Brust:
Dem Vaterlande Gut und Leben,
Ihm weicht er sich in sel'ger Lust.“
Und als des Königs Ruf erklingen:
„Auf deutsches Volk, der Feind ist da!“
Laut tönt' es, rings von tausend Zungen:
„Vorwärts! für dich, Germania!“
Ob finster dröhnt die Wetterwolke,
Rein Deutscher sprach das Wörtlein: „nein!“
Ein Ruf erschallt im ganzen Volke:
„Das ganze Deutschland soll es sein!“
Wie stritest Du für Deine Rechte,
Mein Heldenvolk, so stark und gut,
Wie rangst Du tapfer im Gefechte
Mit stetem unverdroßnem Muth?
Sie, die das stolze Wort gesprochen
Von dem französischen Clan,
Wie hast Du ihren Stolz gebrochen
Am großen Tage von Sedan!
Was wir gethan auch und gelitten,
Für alle Zeit besteht der Ruhm:
Mit Ehren haben wir erstritten
Des deutschen Reiches Kaiserthum.
Drum steh' in stetem Strahlenglanze
Der heut'ge Tag uns leuchtend da,
Geschmückt mit frischem Vorbeertränze,
Hoch! edle Maid, Germania!

Feuilleton.

Irrgänge des Lebens.

Roman von F. H. S. o. G.

(Fortsetzung.)

Krause hatte sich kaum in die politischen Wirren der damals vielbewegten Zeit vertieft, als der Hausdiener ihm den Besuch eines Fremden anmeldete. Der alte Herr blickte einigermaßen befremdet von dem Blatte auf, denn einerseits überraschte es ihn, daß man ihn überhaupt aufsuchte, da er doch gesliffentlich alle auswärtigen Beziehungen vermied, andertheils wunderte er sich über die zur Abstattung eines Besuches außergewöhnlich früh gewählte Stunde.
„Wie nannte sich der Mann?“ fragte er den harrenden Diener.
„Er gab seinen Namen nicht an.“
Krause erhob sich, legte die Brille bei Seite und trat einige Schritte näher. „Lassen Sie ihn eintreten.“
Die Thür öffnete sich und der Mann, welcher am Abend vorher bei der Höckerin zwei Apfelsinnen erhandelt hatte, trat ein. Seine Stimme, als er den Morgengruß bot, und seine Schritte schienen unsicher zu sein und eine starke Bewegung mußte in seiner Brust arbeiten, als er dem Alten gegenübertrat. Dieser musterte mit fragendem Blicke seinen Besucher; die Züge des Mannes und der Ton seiner Stimme

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 30. Aug. (Karlsru. Z.) Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab sich am 28. ds., früh 9 Uhr, von Meß auf den Exerzierplatz bei Frescati zur Befichtigung der 30. Kavalleriebrigade unter ihrem Kommandeur Generalmajor v. Wright, welche gegen 11½ Uhr Mittags endigte. Um 1 Uhr folgten Seine Königliche Hoheit einer Einladung des Offiziercorps des Hannover'schen Dragoner-Regiments Nr. 9 zum Diner in dem Offizierskasino, an welchem auch der kommandirende General des 15. Armee-corps und verschiedene Generale Theil nahmen; nach beendigtem Diner unterzogen Höchstdieselben die Kasernements des Regiments einer eingehenden Befichtigung. Sodann besichtigten Seine Königliche Hoheit in Begleitung des kommandirenden Generals, des Gouverneurs und des Festungskommandanten die Forts „von Mantuffel“ und „von Göben“. Um 8½ Uhr Abends fand bei dem Gouverneur von Meß eine Soirée statt, welcher Seine Königliche Hoheit anwohnten, worauf Höchstdieselben nach 11 Uhr in das Hotel zurückkehrten.

Karlsruhe, 30. Aug. In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Strafkammer des Großh. Kreis- und Hofgerichts Karlsruhe unter dem Vorstehe des Herrn Kreisgerichtsdirektors Wielandt kam u. A. folgender Fall zur Verhandlung: Die Anklage gegen den 28 Jahre alten Landwirth Hermann Zeh und die 36 Jahre alte verheirathete Leopoldine Hartmann von Weingarten wegen falscher Versicherung an Eidesstatt und den 41 Jahre alten Fabrikarbeiter Friedrich Hartmann und den 37 Jahre alten Landwirth Franz Kau von da wegen Anstiftung. Hermann Zeh und Leopoldine Hartmann machten am 12. Mai d. J. vor dem Schöffengerichte in Durlach, wo sie in einer Untersuchungssache als Zeugen vernommen wurden, ungeachtet handgelüblicher Verpflichtung wesentlich falsche Aussagen, wozu sie von Franz

schienen ihn an alte, längst vergessene Zeiten zu erinnern.

„Sie wünschen mich zu sprechen?“ fragte er. „Mit wem habe ich die Ehre?“

„Erkennen Sie mich nicht mehr . . . hat die Zeit jede Spur der Erinnerung aus Ihrem Gedächtnisse verschwinden lassen?“

Krause stellte seine Pfeife in heftiger Gemüthsbeziehung bei Seite.

„Sie wären . . . aber ich täusche mich . . .“

„Mein Name ist August Hagedorn.“

„Mensch!“ rief Krause mit vor Zorn und Ueberaschung fast ersticker Stimme . . . „Sie wagen es, vor mir zu erscheinen — gehen Sie, verlassen Sie mich,“ sezte er kalt hinzu und zeigte mit dem Finger nach der Thür, „ich kenne Sie nicht, ich verachte Sie!“

Eine leichte Röthe färbte die bleichen Wangen des Mannes. „Ich habe es verdient,“ murmelte er, „Ihr Zorn ist gerecht.“

„Sie, der mir das ganze Leben vergällt hat, Sie, der Entführer meines Kindes, erdreisten sich, hierher zu kommen? — Wo ist meine Tochter, wo ist Luise?“

„Ich weiß es nicht . . . ich glaubte es bei Ihnen erfahren zu können.“

„Sie wissen es nicht?! Doppeltes Ungeheuer! Nicht genug, daß Sie mein Kind unglücklich gemacht, vielleicht schon seit Jahren in's Grab gestürzt haben, nicht genug, daß Sie das Glück einer ganzen Familie untergraben — wollen Sie noch mehr?“

Kau und Friedrich Hartmann angestiftet worden sein sollen. Der Gerichtshof erkannte Alle, mit Ausnahme des Friedrich Hartmann, welcher freigesprochen wurde, schuldig und verurtheilte Hermann Zeh zu 6 Monaten, Leopoldine Hartmann zu 8 Monaten und Franz Kau zu 9 Monaten Gefängniß.

Durlach, 31. Aug. Verehrliche Redaktion! Auf Grund des §. 11 des Preßgesetzes verlange ich die Aufnahme folgender Berichtigung in die Spalten Ihres Blattes: Es ist nicht wahr, daß der Unterzeichnete die verweigerte Taufe abzuleugnen versucht hat. Franz Weismann, Pfv.

* Durlach, 1. Sept. Gestern Nachmittag wurde in der Hauptstraße dahier ein Kind von einer Droschke überfahren. Obgleich demselben ein Rad über Brust und Kopf hinweg ging, so hat dasselbe glücklicherweise nur ganz geringe Verletzungen dabei erhalten. Dem Kutscher kann durchaus kein Vorwurf gemacht werden, da konstatiert wurde, daß das betreffende Kind nicht gut hört und daß der Kutscher einen Fehler im Fahren nicht begangen hat. Bei diesem Anlasse sei zweier Mißstände gedacht, welche in hiesiger Stadt öfters zu Tage treten: wir meinen das Herumlafen kleiner Kinder in den Straßen ohne jegliche Aufsicht und das wieder Mode werdende rasche Fahren mit schweren Fuhrwerken. Diese kurze Notiz dürfte zur Abhilfe Veranlassung geben, aber auch die Behörde zur strengeren Aufsicht mahnen.

† Durlach, 1. Sept. Bei dem gestern in Mühlburg stattgehabten Gau-Turnen erhielt der hiesige Turnverein im Preisturnen den 8. und 10. Preis (Turnwart Karl Dill und Friedrich Schmidt).

Deutsches Reich.

— Feldmarschall v. Mantuffel soll beim Kaiser Alexander in Warschau sein diplomatisches Meisterstück machen, bevor er nach Straßburg geht, um an Kaisers Statt zu regieren. Die Spannung zwischen Rußland und Deutschland ist auf's Höchste gewachsen und geht über die persönliche Eifersucht des Kanzlers

Der alte Herr befand sich in der heftigsten Aufregung, und die Adern seiner Stirn waren angeschwollen, Zornesröthe bedeckte seine Wangen und unruhig schritt er im Zimmer auf und ab.

Der Fremde war auf derselben Stelle stehen geblieben und der Hut in seiner Hand verrieth das Zittern derselben.

„Ich bin gekommen,“ jagte er mit bewegter Stimme, „Verzeihung von Ihnen zu erlösen und das Unrecht, das ich verschuldet, theilweise wieder gut zu machen. Nicht Ihre Tochter kann ich Ihnen zuführen, aber Ihre Enkelin.“

Der Alte heftete seinen funkelnden Blick einen Moment lang auf den Sprecher, dann zog er die Schelle.

„Bitten Sie meine Frau hierher,“ sagte er dem eintretenden Diener.

Hagedorn hatte den verwundbarsten Fleck des Mannes getroffen und Saiten in dessen Brust angeschlagen, deren Berührung der unglückliche und zürnende Vater bisher so sorgfältig vermieden hatte. All' das Leid, welches er die langen Jahre hindurch still erduldet, all' der Schmerz und Unmuth, zum Theil auch mit bitteren Selbstvorwürfen wegen seiner allzu scharfen Strenge gepaart, all' der Gram, den ihm die Flucht seines einzigen Kindes bereitet, waren plötzlich in ihrer ganzen Größe und der nackten Wirklichkeit in der Person eines Mannes vor ihn hingetreten, dem er seinen Fluch nachgeschleudert hatte, — zum ersten Male seit zwanzig Jahren war der Name Luise über seine Lippen gekommen.

Nesselrode auf Bismarck weit hinaus. Manteuffel soll dieses Uebel, das auch den Kaiser Alexander ergriffen hat, heilen; über die Sendung gerade dieses Arztes sind Kaiser Wilhelm und Bismarck vollständig im Einverständnis und Manteuffel und Nanteuffel haben zahlreiche telegraphische Depeschen über die Arznei gewechselt. Manteuffel ist ein ebenso guter Diplomat als Soldat und dem Kaiser Alexander die angenehmste Persönlichkeit in ganz Preußen. Hoffnung auf das Gelingen der Sendung gibt ein Artikel des „Regierungsboten“ in Petersburg, der die gehässige Besprechung der ausländischen Politik durch russische Blätter entschieden mißbilligt. Der Besuch Andraffy's bei Bismarck in Gastein wird auch das Seine thun. Bismarck spielt die Freundschaft Oesterreichs als Trumpf gegen Rußland aus. Bismarck behielt Andraffy, der ihm den ersten Besuch machte, sogleich den ganzen Tag bei sich, er verhandelte stundenlang, ab mit ihm zu Mittag, verhandelte nochmals, fuhr mit ihm spazieren und zurück in sein Haus, wo die Herren Thee zusammen tranken und sich versprachen — abzuwarten, was Rußland thun wird.

— In der Herminenhütte Laband bei Gleiwitz ist der große Kessel gesprungen und hat die Fabrik zum größten Theil zerstört, 14 Arbeiter schwer verbrannt und an 900 Arbeiter brodblos gemacht.

— Als Fortsetzung der Mittheilung in Nr. 100 über die Größe der Kirchen folgt die Höhe der bedeutendsten Kirchen und Bauwerke:

Nikolai-Kirche in Hamburg . . .	144,2 Meter.
Peterkirche in Rom . . .	143,5 "
Münster in Straßburg . . .	142,1 "
Stephanskirche in Wien . . .	136,7 "
Martinikirche in Landstuhl . . .	132,5 "
Michaeliskirche in Hamburg . . .	130,7 "
Münster in Freiburg . . .	125 "
Marienkirche in Lübeck . . .	124 "
Kathedrale in Antwerpen . . .	123 "
Kölner Dom nach Vollendung . . .	151 "
Fabrikshornstein in Glasgow . . .	128,4 "
Cheopspyramide in Egypten . . .	137 "

— Der Ausbau des Kölner Domes, den man i. Z. als vorbildliches Wahrzeichen der deutschen Einheit betrachtete, ist von Niemand so nachdrücklich gefördert worden, wie von dem König Wilhelm IV. Er hat weder die Vollendung des Domes, noch die Herstellung des deutschen Reiches erlebt. Die Kölner knüpfen jetzt an das nächste große Dombauewerk, das zur Vollendung der Thürme gefeiert werden soll, nicht nur die Hoffnung, daß Kaiser Wilhelm, sondern auch der Papst kommen wird, falls, wie sie vorsichtig hinzusehen, der Kulturstreit bis dahin beendigt sein wird.

Seine Frau erschien. Frau Krause hatte sich trotz ihrer achtundsechzig Jahre ziemlich gut conservirt; allein auf ihrem Antlitz war der Stempel tiefen und langen Grams unverkennbar aufgeprägt; im Ganzen verriethen ihre Züge eine gewisse Gutmüthigkeit, und ihr rundes Kinn ließ auf einen phlegmatischen Charakter schließen. Es war eine Frau, welche der strenge Sinn ihres Mannes, die Unbeugsamkeit seines Willens willenlos gemacht hatte, die zu Allem ja sagte und Alles gut fand, was ihr Mann gut hieß.

Krause hatte sich in seinen Sessel niedergelassen und mit der Linken wegwerfend auf Hagedorn weisend, sagte er: „Wir haben einen seltsamen Besuch heute; sieh mal zu, Anna, ob du diesen Mann da wieder kennst.“

Hagedorn aber faßte die Hand der Frau, und sein Haupt senkend, stammelte er: „Verzeihung, Mutter!“

Die alte Frau, welcher das letzte Wort Alles verrathen hatte, sank mit einem lauten Schrei auf einen Stuhl und weinend bedeckte sie ihr Gesicht mit beiden Händen.

„Gott! — ist's möglich?“ schluchzte sie, „August, Sie bringen Kunde von meinem Kind?“

„Weider kann ich es nicht,“ versetzte der Mann, „aber ich bitte um Verzeihung und um Ihre Fürsprache bei Ihrem Manne, daß auch er mich nicht unerhört verdamme. Dem schwersten Verbrecher steht das Wort zu seiner Rechtfertigung frei. Ich bin gekommen, mein Unrecht in etwas zu sühnen.“

Frankreich.

— Nahezu 2 Millionen Leute, wie die Pariser, essen und trinken in einem Jahre schon etwas zusammen. Leute, die ihnen auf den Mund gesehen haben, wissen sogar, wie viel, nämlich 287,582,000 Kilogramm Brod, 4,360,000 Hektoliter Wein, 106,500 Hektoliter Branntwein und Liqueure, 200,000 Hektoliter Bier und 151,905,000 Kilogramm Fleisch. Etwas anschaulicher noch könnte man sagen, sie verzehren jährlich einen Chimborazo und trinken einen See, z. B. den Bodensee aus. Da hat man gleich eine greifbare Vorstellung.

Italien.

— Es ist noch immer nicht entschieden, ob der Papst seiner Gesundheit zu Liebe den Vatikan für einige Monate verlassen darf. Sollte es dazu kommen, so ist Castell Gandolfo zum Aufenthalte ausersehen. Das Wahrscheinliche aber ist, daß Leo XIII. im Vatikan bleiben wird. Die Aerzte kommen gegen die Jesuiten nicht auf, er muß den Gefangenen fortspielen und man muß ihm, der der Welt immer neue Recepte schreibt, wie in seiner jüngsten Encyclica, zurufen: Arzt, hilf dir selber.

Amerika.

— Zwischen Capitän Webb, der einst über den Kanal zwischen Dover und Calais geschwommen, und Capitän Boyton ist eine Schwimmwettkampf verabredet worden, die demnächst im Saratoga-See (Vereinigte Staaten) stattfinden wird. Capitän Boyton wird sein Schwimmtstück gebrauchen, während Capitän Webb ohne künstlichen Beistand und ohne Bekleidung schwimmen wird. Die vereinbarte Distanz beträgt 20 Meilen. Der Sieger erhält 500 Dollars. Capitän Webb stellte die Bedingung, daß keine Strömung in dem Wasser sein dürfe.

Asien.

— In Japan ist die Cholera ausgebrochen.

Städtisches.

[Mittheilungen aus den Gemeinderathssitzungen vom 25. August und 1. September.] Vorsitzender der Bürgermeister. — Abraham Ludwig, Gastwirth hier, wird in das Bürgerrecht aufgenommen. — Die Steigerung, Verkauf von Streugras im Oberwald betr., wird genehmigt. — Einladungen des Militärvereins und des Rektors der Volksschule zur Theilnahme an der Sedanfeier werden angenommen. — Das Baugesuch der Wittwe Zeus-Rothe (Erstellung einer Waschküche) geht an die Ortsbaucommission. — Für die Feier des 9. September wird Programm entworfen. S.

Zu Goethe's Geburtstag am 28. August.

Am 28. August vor 130 Jahren erblickte Goethe zu Frankfurt a. M. das Licht der Welt, unser Goethe, der universalste Geist Deutschlands, auf den die Nation stolz sein darf als auf einen ihrer größten Heroen. Vom November 1776 bis zu seinem Todestage am 22. März 1832 war Weimar seine bleibende Wohnstätte, und Jena, Arnau, Rudolstadt u. waren die Stätten, die sein Fuß vorzugsweise gern betrat und die seitdem classisch geweiht sind für alle Zeiten. Hier war es, wo er die Anregung empfangen hat zu seinen Werken; hier war es, wo er die Meisterschöpfungen in's Leben gerufen zur höchsten Freude der Mit- und Nachwelt. Wer hat sich nicht schon an dem Odem seines Genius, an seinen Dramen, epischen Dichtungen und Liedern erquickt, erbaut, entzückt?

Wenn Goethe vielleicht noch nicht die Popularität eines Schiller gewonnen hat, so ist er deren doch nicht minder werth. Ist doch Goethe in seinem Wesen und Wirken deutscher als selbst Schiller. Die Erzeugnisse seiner Muse sind von deutschem Geiste und Gemüthe besetzt und durchdrungen. Seine Tragödie „Faust“ — „Götter der Verlichingen, sein Epos „Reineke Fuchs“, „Hermann und Dorothea“, sein Roman „Werthers Leiden“, die „Wahlverwandtschaften“ — alle die köstlichen Perlen wahrer Poesie legen ein beredtes Zeugniß dafür ab. An diese Dichtungen reihen sich in würdigster Weise an die Dramen „Torquato Tasso“, „Iphigenie von Tauris“, „Clavigo“, „Egmont“. Wie er als Epiker vollendet dastet, so ist er als Lyriker unvergleichlich. Wie sein Wesen, so ist seine Sprache — natürlich und edel, der unmittelbare Ausfluß göttlicher Inspiration. Wie einfach ist der Ausdruck in seinem „Erkönig“, in seinem Liede „An den Mond“ und doch wie wirkungsvoll! Er verstand es, mit kurzen Strichen eine Situation zu schildern, einen Charakter zu zeichnen, eine Stimmung hervorzuzaubern. Ein Gedicht allein wiegt Tausende von Bänden auf, die Dichterlinge geschrieben. Wir meinen das kleine Lied, welches Goethe seiner Zeit an die Wand im Jägerhause auf dem Kieckelhahn bei Arnau eingegraben, ergriffen von dem Zauber der abendlichen Stille in der Natur:

Ueber allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest Du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelin schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest Du auch.

zumal wenn die kalte Vernunft ihr Secirmesser an die Handlungen derselben legt, — aber ich liebe Luise aufrichtig und wahr; denn bei allen Seelenqualen hat mich später nie der Vorwurf verfolgt, daß Mädchen aus einem anderen Motive, als aus Liebe, entführt zu haben. Wir flohen, und die Kirche segnete den Bund unserer Herzen, wir ließen uns trauen.“

„Also doch,“ unterbrach ihn die Mutter.

„Ja, Luise ward mein Weib. Wir lebten glücklich, recht glücklich. Die ersten Wochen unserer Ehe glichen dem wolkenlosen Maienhimmel, so innig und milde waren die Tage. Allein nach den flüchtig dahingeilten Fliederwochen trat des Lebens Ernst mit mahrender Stimme an uns heran.“

(Fortsetzung folgt.)

Alfred Tennyson, der englische Dichter, hat nicht nur Poesie, sondern auch Ehre im Leibe. Als ihm neulich ein reicher Mann, Turner, 2000 Pfd. Sterling jährlicher Rente unter der Bedingung vermachte, daß er seinen Namen ablege und sich Turner nenne, sagte er: Fort mit Schaden! und schlug die Erbschaft aus.

Räthsel.

Den ersten Zweien die Letzte sollten
Die Drei; die Ersten wollten
Vor aller Welt Dank dafür sagen
Und haben die Drei — zu Grabe getragen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 99:
Caesar — Caesar.

Bekanntmachung.

Den Tarif über Vergütung der Spitalkosten betreffend.

An die Armenräthe des Amtsbezirks:

Nr. 7123. Sämmtliche Armenbehörden derjenigen Armenverbände des Kreises Karlsruhe, in welchen sich Spitalanstalten befinden, haben ihre Uebereinstimmung damit zu erkennen gegeben, daß für die Verpflegung armer Kranker in einem Spital an die dem Kreis Karlsruhe angehörigen Armenverbände Seitens der Kreisasse pro Tag und Kopf 1 Mt. 30 Pf. — Eine Mark dreißig Pfennig — vergütet werden.

Der Kreisaußschuß des Kreises Karlsruhe wird vom 1. September d. J. an nicht mehr, als den oben erwähnten Betrag den liquidirenden Armenverbänden des Kreises ersetzen.

Hievon wird den Armenräthen zur Darnachachtung Kenntniß gegeben.

Durlach den 27. August 1879.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Bekanntmachung.

Die Landwehrdienstauszeichnungen betreffend.

Nr. 7168. Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die früheren Militärpersonen des Jahrgangs 1867, welche bis zum 31. März 1867 in die Truppe eingestellt, im Spätjahre d. J. aber schon zum Landsturm übergeführt worden sind, die für dieselben nachträglich beantragten Landwehrdienstauszeichnungen vom 1. September d. J. ab bei dem Bezirksfeldwebel in Empfang zu nehmen haben.

Von den genannten Mannschaften haben jedoch nur diejenigen Unteroffiziere und Wehrmänner Anspruch, welche nach vorwurfsfrei erfüllter Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr einen Feldzug mitgemacht, oder bei außergewöhnlichen Veranlassungen im Ganzen mindestens 3 Monate aus dem Beurlaubtenstande zum aktiven Dienste einberufen worden sind. — Dagegen geht der Anspruch auf obige Auszeichnung verloren:

- durch Veretzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, sowie durch jede Bestrafung wegen einer Handlung, welche mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht ist, selbst wenn auf diesen Verlust nicht erkannt sein sollte;
- durch jede militärgerichtliche Bestrafung während der aktiven Dienstzeit oder im Beurlaubtenstande;
- durch jede Bestrafung wegen Nichtbefolgung einer Gestellungsordre oder wegen ungerechtfertigter Versäumniß einer Kontrollversammlung;
- durch Bestrafung mit strengem Arrest im Beurlaubtenstande.

Durlach den 27. August 1879.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Dehmdgras-Versteigerung.

[Karlsruhe.] Der diesjährige Dehmdgraserwachs von den Wiesen unfres Bezirks wird an nachstehenden Tagen losweise öffentlich versteigert werden:

1) Von etwa 100 Hektaren des Kammergutes Gottesaue, Gemarkung Karlsruhe und Durlach:

Mittwoch, 3. September, von Morgens 8 Uhr an, im „Augarten“ bei Karlsruhe, und zwar Morgens von den Gewannen Bäderich, Jammerthal und Abtszipfel, und Nachmittags von 1 Uhr an von den übrigen Wiesen.

2) Von etwa 110 Hektaren des Kammergutes Rüppurr, und 2 Hektaren Hagenichbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen:

Donnerstag, 4. September, Morgens 8 Uhr, im „Lamm“ zu Rüppurr.

3) Von etwa 28 Hektaren Hardtbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen; von 3 Hektaren Brühlwiese, Gemarkung Sulzbach, und von 1½ Hektaren Fischweierwiese, Gemarkung Malsch:

Donnerstag, 11. September, Nachmittags 2 Uhr, im „Grünen Baum“ zu Bruchhausen.

Karlsruhe den 18. August 1879.

Großh. Domänenverwaltung.

Dehmdgras-Versteigerung.

[Durlach.] Der diesjährige Dehmdgraserwachs von den ärarischen Wiesen auf Singener Gemarkung von ca. 6 Hektaren wird

Samstag den 6. September, Vormittags 9 Uhr, jener von denen auf Kleinsteinbacher Gemarkung von ca. 3 Hektaren **am nämlichen Tage, Vormittags 11 Uhr,**

jodann jener auf Wilferdinger Gemarkung von ca. 9 Hektaren **Montag den 8. September, Vormittags 9 Uhr,**

auf dem Plage selbst, ferner jener auf Durlacher Gemarkung von den Ziegellöhnerwiesen und der Hubwiese von ca. 22 Hektaren **Mittwoch den 10. September, Vormittags 8 Uhr,**

endlich jener von der großen Brühlwiese und den Käserben von ca. 20 Hektaren **Donnerstag den 11. September, Vormittags 8 Uhr,**

auf dem Rathhause in Grözingen losweise gegen solide Bürgschaft, auf Martini d. J. zahlbar, versteigert.

Durlach den 29. August 1879.

Großh. Domänenverwaltung.
Rebel.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Nachverzeichnete, zur Erweiterung des Bahnhofshauses Nr. 79 der Hauptbahn erforderlichen Bau-Arbeiten werden höherer Anordnung gemäß im Wege schriftlicher Angebote in Akord gegeben:

1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit,	veranschlagt zu	1884 Mt. 67 Pf.
2) Zimmerarbeit	981 „ 91 „	
3) Schreinerarbeit	262 „ 92 „	
4) Glaserarbeit	116 „ 26 „	
5) Schlosserarbeit	66 „ 65 „	
6) Blechenerarbeit	141 „ 92 „	
7) Anstreicherarbeit	215 „ 20 „	
Zusammen veranschlagt zu	3669 „ 53 „	

Die bezüglichlichen Angebote, welche sowohl auf Uebernahme einzelner Arbeiten als auch auf die Gesamtausführung gestellt werden können, sind spätestens bis

Freitag, 5. September d. J., Vormittags 10 Uhr, portofrei und versiegelt auf dem diesseitigen Geschäftszimmer einzureichen, woselbst auch inzwischen die Pläne, Voranschläge und Uebernahmebedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe den 27. August 1879.

Der Großh. Bezirksbahn-Ingenieur.

Sedaufeier.

An die Bewohner der Stadt:

[Durlach.] Wir laden ein, zur Feier des 2. September, die Häuser zu beslaggen.

Durlach den 25. August 1879.

Der Gemeinderath:

G. Friderich.

Siegrist.

Sedan-Fest.

[Durlach.] Wir laden zum Besuch der Schulfeier, welche am 2. September, Vormittags 10 Uhr, mit Vorträgen und Gesängen in der Turnhalle stattfindet, ein.

Durlach den 26. August 1879.

Der Ortsschulrath.

G. Friderich.

Güterverpachtung.

Nr. 4111. Am **Freitag den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** werden auf dem Rathhause in Grözingen die ärarischen Fürstenacker und die Acker auf der mittleren Hub, soweit sie nach der Versteigerung im März d. J. die Genehmigung nicht erhalten haben, einer nochmaligen Pachtversteigerung auf neunjährigen Bestand ausgesetzt.

Durlach, 1. Sept. 1879.

Großh. Domänenverwaltung.
Rebel.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung versteigere ich

Montag, 29. September,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachverzeichnete zur Gantmasse des Jakob Lerch, Landwirthes hier gehörige Liegenschaften auf der Gemarkung Durlach, wobei dem höchsten Gebote der endgiltige Zuschlag ertheilt wird, sobald solches den Schätzungspreis erreicht, nämlich:

Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung und sonstiger Zugehör in der Pfingststadt hier, Haus Nr. 8, neben Jakob Goldschmidt, Wagner, und Friedrich Meier, Landwirth; geschätzt zu 4000 Mark.

Acker.

2.

2 Brtl. 36 Aethn. Durlacher oder 2 Brtl. 56 Aethn. 20 Fuß badischen Maaßes am vorderen weißen Mainle, neben Jakob Lerch's Ehefrau und Wilhelm Karcher, Landwirth; geschätzt zu 300 Mark.

3.

1 Mrgn. 2 Brtl. 4 Aethn. Durlacher oder 1 Mrgn. 1 Brtl. 38 Aethn.

89 Fuß badischen Maaßes auf der unteren Keuth, neben Gottlieb Döttinger Wittve und Eisenhändler Johann Schmidt Wittve; geschätzt zu 1300 Mark.

Garten.

4.

28 Aethn. Durlacher oder 61 Aethn. 84 Fuß badischen Maaßes in den Bruch- oder Erlesgärten, neben Graben und Friedrich Kiefer, Tagelöhner; geschätzt zu 600 Mark.

Durlach, 20. Aug. 1879.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:

H. Buch, Notar.

Garten-Versteigerung.

[Durlach.] Ludwig Haas, Bahnmeister in Pfullendorf, läßt

Montag, 8. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verlanfen:

Gemarkung Durlach.

Garten.

36 Aethn. alten oder 79 Aethn.

51 Fuß neuen Maaßes in den Erlesgärten, neben Kathsbdiener Sauer's Wth. und August Sailer's Wth.

Durlach, 1. Sept. 1879.

Das Bürgermeisteramt.

G. Friderich.

Siegrist.

[Durlach.] Die Erben des Carl Wacker Ehefrau, Karoline geborenen Schäfer von Durlach lassen

Donnerstag, 4. Sept.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier eine **goldene Taschenuhr** (Remontoir) gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Dung, eine große Parthie, hat zu verkaufen
B. Dummser zur Kanne.

Militär-Verein.

Zur Feier der Schlacht bei Sedan findet **Dienstag, 2. September**, im Gasthaus zur „Karlsburg“ eine **Abend-Unterhaltung** statt. Anfang Abends 7 Uhr. Die Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Zu dem vom hiesigen Militär-Verein veranstalteten

Banket

zur Feier des Sedantages, **Dienstag, 2. September**, Abends 7 Uhr, im Hotel Karlsburg, werden sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Zur Feier des Gedentages von Sedan wird im Gasthaus zur Karlsburg am **Dienstag, 2. Sept.**, Abends 7 Uhr, ein gemeinschaftliches **Banket** stattfinden.

Wir beehren uns hierzu sämtliche Mitglieder unseres Vereines freundlichst einzuladen.

Der Vorstand.

Liederkränz.

Zur Feier des Sedantages wurde unser Verein vom hiesigen Militärverein eingeladen. Wir bringen solches unseren verehelichten Mitgliedern mit dem Ersuchen zur Kenntniß, sich bei der Feier recht zahlreich einfinden zu wollen. Anfang 7 Uhr im Hotel Karlsburg.

Der Vorstand.

Steinbrechergesuch.

Im Steinbruch des Maurermeisters **Willet** finden einige gute Steinbrecher Arbeit. Näheres im Steinbruch selbst.

Ein Viertel **Blaufließ** am Weingarter Weg hat zu verkaufen **J. Spehl** auf der Bleiche.

Gaïse,

eine junge, ist zu verkaufen

Herrenstraße 8, 3. Stock.

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst Zugehör; sowie eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern nebst Küche, sind sogleich oder auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Möblierte Zimmer

sind zu vermieten im **Gasthaus zur Sonne.**

Zwei **Morgen Dehmdgras** sind zu verkaufen

Finzvorstadt 57.

Milch,

gute, kann jeden Tag abgegeben werden. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Dehmd-Gras,

1 Morgen, hat zu verkaufen **Semmler**, Maurermeister, Lammstraße 5.

Mein Lager

in Strickwolle in allen Sorten und Farben, Reifwolle für Kinderstrümpfe in den neuesten Dessins, Terneau, Kaffor- und Mohärwolle, sowie prima Watten empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen

August Grieb.

Nach der kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1875 ist der Verkauf des echten **Bernhardiner Magenbitter** Jedermann gestattet.

Prämiirt Bernhardiner Wien 1873.

Alpenkräuter - Magenbitter



Nach dem Namen Bernhardiner oder meiner Firma werden nach §. 14 und 15 des nachstehenden Markenpatentes bestraft.

Dieser hochfeine nach einem alten Klosterrezept fabrizirte **Alpenkräuter-Magenbitter** wurde von den bekannten Autoritäten, den Herren Universitäts-Professoren Dr. L. A. Buchner, Dr. Kayser, Dr. Wittstein, sowie von vielen berühmten Aerzten, wie Dr. Joh. V. Kranz, Dr. Schöner in München zc. als das beste **Sausmittel** und **wirksamste Stomachicum** bezeichnet. Seine vorzüglichen Wirkungen bei **Magenbeschwerden** aller Art, **Magenkatarrh**, **Verdauungsschwäche**, die gewöhnlich in Folge schlechter Zähne bei mangelhaftem Verkauen der Speisen entsteht, **Blähungen**, **Hämorrhoiden**, **Ekel von Fleischspeisen**, **Krämpfen**, **Schüttelfröhen**, **Leber- und Nierenleiden**, **Affectionen des Herzens**, **Blutschicht**, **weißer Fluß**, **Wurmleiden**, **Wechselfieber** zc. zc. sind durch eine große Anzahl **Dant-** und **Anerkennungsschreiben** von Aerzten und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt. Dieser Magenbitter wird pur oder 1 Eßlöffel voll als Zusatz zu Wasser, Wein zc. getrunken, gibt mit **Sodawasser** oder **Zuckerwasser** eine äußerst gesunde **Bitterlimonade**, die **Katarrh-Verfleimung** und **Kakexiammer** sofort beseitigt, ist in allen Formen ein die **Gesundheit förderndes**, **blutreinigendes Getränk**, das bis in's höchste Alter **gesund hält**.

Verkauf außer den bekannten Placats à M. 2. und M. 1.05.

Große Flaschen ca. 780 Gramm Inhalt 4 Mark.

Bei Abnahme von 5 großen Flaschen freie Verpackung, bei 9 Flaschen freie Verpackung und 1 Flasche gratis. Verkauft per Nachnahme durch die Niederlagen; En-gros-Verkauf durch die Fabriken von **Wallrad Ottmar Bernhard**,

t. Hofdestillateur, München - Zürich - Austerlitz (Tyrol).

Älteste und Gebrauchsanweisung liegen jeder Flasche bei.

Nur echt zu beziehen durch: **Ludwig Reihner** in Durlach, **Emil Dyt** in Bretten, **Th. Brugier** in Karlsruhe, **J. G. Springer** in Pforzheim, **H. Mattern** in Basel.

Landes-Gewerbe-Ausstellung

des Großherzogthums Hessen für 1879 in Offenbach am Main.

Loose à 1 Mark.

Den Verkauf für Durlach und Umgegend besorgt **Julius Loessel** in Durlach.

Kohlen!

[Mannheim.] Bei umgehender Bestellung bin ich noch in der Lage zu liefern:

Stückreiches Ruhrer Fettschrott, bester Ofenbrand, zu 69 Pf.
Gewaschene do. **Rußkohlen**, 1. Sorte " 88 "
Beste do. **Schmiedekohlen** " 80 "
Saar-Grubenkohlen, Jhenplig II. " 64 "

per Centner, frei Waggon Durlach.

Theodor Hopff, Kohlenhandlung, Mannheim.

Für Durlach und Umgegend suche ich einen tüchtigen Agenten.

Herzogl. Bangewerkschule zu Holzminden a/w. Errichtet 1831.

Fachschulen für Bauhandwerker, Maschinen- und Mühlenbauer.

Beginn des Wintersemesters den 3. November, des Vorunterrichts den 6. October.

Schülerzahl im Winter 1878/79: 900. — Pensionen für 450 Schüler.

Programme kostenfrei. Der Director: **W. Haarmann**.

Eine **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicher, in der Herrenstraße Nr. 8, ist auf 23. Okt. zu vermieten. Näheres bei **Walt. Gettert**, Herrenstraße 3, 3. Stock.

Dehmdgras, auf der Hub, hat zu verkaufen **Adam Erb**.

[Durlach.] Wegen Wegzugs ist Kelterstraße 33 eine **Wohnung** im zweiten Stock mit allen Erfordernissen sogleich oder auf den 23. October oder 23. Januar zu vermieten.

Süße und saure Milch ist täglich zu haben bei **Derrler** zum Löwen.

Ludwig Haas.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Regg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr		Mittel-Preis pro 100 Kilogr.
	Kilogr.	Kilogr.	
Weizen	13,800	13,800	11 25
do. alter	8,500	8,500	11 75
Korn, neues	—	—	—
do. altes	—	—	—
Berste	—	—	—
Hafser, neuer	2,400	2,400	7 50
do. alter	—	—	—
Weißtorn	—	—	—
Erbjen, gerollte, 1/2 Kilogramm	—	—	25
Linjen 1/2 Kilogr.	—	—	25
Bohnen " "	—	—	18
Wicken " "	—	—	—
Einfuhr	24,700	24,700	—
Aufgestellt waren	—	—	—
Vorrath	24,700	—	—
Verkauft wurden	24,700	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 115 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Lit. Kartoffeln 150 Pf., 50 Kilogr. Hen 2 M. 80 Pf., 50 Kilogr. Stroh (Dintel-) 1 M. 70 Pf., 4 Stier Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 M., 4 Stier Tannenholz 36 M., 4 Stier Fichtenholz 36 M.

Durlach, 30. Aug. 1879.

Bürgermeisteramt.

[Durlach.] Für eine gut eingeführte **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein solider Vertreter an hiesigem Platze gesucht. Offerten unter A 25 besorgt die Expedition d. Bl.

Hauptstraße 39, im zweiten Stock, ist ein großes, schön möbliertes Zimmer mit Alkov sogleich zu vermieten.

Gasthaus zur Sonne.

Heute (Montag) Abend: **Frische Grieben- u. Leberwürste.**

Hätsch glabt du kammisch mit em Henkkröble hennere? Do hätsch vorem e Berteljohr hennere kennt, do hätsch habe kenne gnug, un a noch en Kabothut.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr. Barometerstand: 6. Sehr trocken 3. Beständig 3. Schön Wetter 28. Veränderlich 9. Regen, Wind 6. Viel Regen 3. Sturm 27. Luftwärme: + 15° R. Wind: 0.

Gr. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 2. Sept. 96. Ab. - Vorst. Die **relegirten Studenten**, Lustspiel in 4 Akten von **Roderich Benedix**. Anf. 7 Uhr.

Donnerstag den 4. Sept. 92. Ab. - Vorst. **Sabale und Liebe**, Trauerspiel in 5 Akten von **Friedrich Schiller**. „Herbmann“: Herr Trausch vom Stadttheater in Frankfurt a. M. als Gast. Anfang 6 Uhr.

Freitag den 5. Sept. 93. Ab. - Vorst. **Marie, die Tochter des Regiments**, komische Oper in 2 Akten nach dem Französischen des **Saint Georges & Bayard** von **R. Gollmik**. Musik von **Donizetti**. Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 7. Sept. 94. Ab. - Vorst. **Jampa oder die Marmorbraut**, romantische Oper in 3 Akten. Musik von **Herold**. Anfang 7 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs - Auszüge.

Geboren: 30. Aug.: **Katharine Magdalene**, B. Philipp Rittershofer, Landwirth.

31. " **Adolf Friedrich**, B. Adolf Steinbrunn, Fabrikarbeiter.

Gestorben: 30. Aug.: **Johann Jak. Meier**, Steinhauer, ein Ehemann, 48 Jahre alt.

Redaction, Druck u. Verlag von **A. Eupb**, Durlach.